



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 29. Mai.

Bekanntmachungen.

Ich mache bekannt, daß die verehelichte Friederike Wilhelmine Gräbe geb. Winger zu Schkopau am 15. d. M. als approbirte Hebamme verpflichtet und demnach zur Ausübung der Hebammenkunst berechtigt ist.
Merseburg, den 24. Mai 1869.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Ich mache hierdurch bekannt, daß bei der diesjährigen Klassifikation der Reserve- und Landwehrmannschaften Gustav Adolph Köblich in Dehlig a. d. S.

hinter den letzten Jahrgang der Reserve, und
1) Friedrich August Kriemisch in Wehlig, 2) Friedrich Ferdinand Schölziger in Dörsch, 3) Gustav Adolph Prößdorf in Meuchen, 4) Johann Karl Stehfest in Valdis, 5) Karl August Kunze in Großgörschen, 6) August Hermann Eichner daselbst, 7) August Hermann Nöhling in Sittel, 8) Friedrich Gustav Frenkel in Bösch, 9) Karl Franz Schumann in Rahna, 10) Karl Heinrich Rüdler in Schleuditz, 11) August Hermann Seiler in Horburg, 12) Eduard Ehregott Brode in Großgoddula, 13) Franz Leichmann in Rahna, 14) Karl Friedrich Günther in Dehlig a. d. S., 15) Karl Friedrich Eduard Horn in Köpckau, 16) Karl August Franz Zehler in Starsiedel, 17) Friedrich Hermann Prieße in Dehlig a. d. S., 18) Friedrich Karl Schulze in Köpck, 19) Friedrich August Fripsche in Kleingoddula, 20) Karl Gustav Zimmermann in Deglisch, 21) Friedrich Hermann Haase in Rahna, 22) Wilhelm Beyer in Maßlau, 23) Adolph Blume in Köpckau, 24) Johann August Göhlich in Göhlich, 25) Karl Gustav Hülßner hierseibst, 26) Hermann Seidel hierseibst, 27) Friedrich Eduard Pflock in Kleingräfendorf, 28) Richardt Ferdinand Leonhardt hierseibst, 29) Ernst Wilhelm Teubner in Benken-dorf, 30) Wilhelm Karl Otto Kops hierseibst, 31) Gustav Rummel in Schaffstädt, 32) Siegmund Schimmelburg hierseibst, 33) Sa-muel Ernst Göge hierseibst.

hinter den letzten Jahrgang der Landwehr versetzt worden sind.
Alle diejenigen, welche vorstehend nicht mit aufgeführt, sind wegen unbegründeter Reclamationen zurückgewiesen, diejenigen aber, welche im vergangenen Jahre berücksichtigt worden waren, die Reclamation aber nicht wiederholt haben, in ihren Jahrgang zurückversetzt worden.
Merseburg, den 24. Mai 1869.

Der königliche Landrath. J. A.: Kubfuß, Kreis-Secr.

Nach allen Orten in den Vereinigten Staaten von Amerika können Zahlungen bis zum Betrage von 50 Thlr. oder 87% Gulden Südd. W. im Wege der Post-Anweisung übermittelt werden.

Die Einzahlung erfolgt auf ein gewöhnliches Post-Anweisungs-Formular.
Der Betrag, welchen der Absender nach Nordamerika überwiesen zu sehen wünscht, ist auf der Postanweisung in Dollars und Cents Goldwährung anzugeben.

Die Annahme-Postanstalt reducirt den Betrag nach dem Verhältniß von 70 Cents Gold gleich 1 Thlr. und nimmt danach den sich ergebenden Betrag vom Einzahler entgegen.

Die Gesamtgebühre beträgt:
bei Einzahlung von Beträgen bis 25 Thlr. — 6 Groschen,
bei Einzahlung von Beträgen über 25 bis 50 Thlr. — 12 Groschen

und ist vom Absender im Voraus zu entrichten, thunlichst unter Verwendung von Freimarken.
In dem Coupon der Postanweisung hat der Absender seinen Namen und Wohnort zu bezeichnen, weitere Notizen sind bei Ein-zahlungen nach Amerika auf dem Coupon der Postanweisung nicht zulässig.

Die Auszahlung der Beträge in Nordamerika erfolgt durch die Agenten des Norddeutschen Lloyd.
An Stelle der Original-Postanweisungen, welche in Bremen zurückbleiben, richtet der Norddeutsche Lloyd Benachrichtigungs-schreiben an die Empfänger mit Bezeichnung des Betrages der Auszahlung und des Namens und Wohnorts des Agenten, der mit der Auszahlung beauftragt ist. Name und Wohnort des Absenders der Postanweisung wird in diese Benachrichtigungsschreiben nicht aufge-nommen, sondern gelangt nur zur Kenntniß des betreffenden Agenten.

Es empfiehlt sich, daß der Absender einer Einzahlung nach Amerika den Adressaten noch unmittelbar brieflich davon unterrichtet; denn der Adressat muß, sobald er auf Grund der vom Norddeutschen Lloyd empfangenen Benachrichtigung das Geld abheben will, sich noch legitimiren, was ihm wesentlich erleichtert wird, wenn er den Namen und Wohnort des Einzahlers angeben kann, wovon der Agent die Kenntniß besitzt.

Berlin, den 13. Mai 1869.

General-Post-Amt.
von Philippsborn.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Bade-platz auch in diesem Jahre unterhalb Merseburg an der s. g. Mühl-wiese eingerichtet worden ist und von jetzt ab benutzt werden kann. Das Baden an anderen Orten der Saale, im Gotthardtsteiche oder sonst ist bei einer Geldstrafe von 2 Thalern oder verhältnißmäßiger Ge-fängnißstrafe verboten.

Mit Führung der Aufsicht über den Badeplatz haben wir den Halloren Luge aus Halle beauftragt. Die Badenden haben den Anordnungen desselben unbedingt Folge zu leisten und ist zc. Luge von uns ermächtigt worden, denen, welche diesen Anordnungen etwa entgegenhandeln, das Baden am Badeplatz gänzlich zu untersagen.
Der zc. Luge wird wie früher am Badeplatz eine Schwimm-anstalt anlegen, um darin Schwimmunterricht erteilen. Wegen des Honorars haben sich die Scholaren selbst mit ihm zu einigen. Für den Gebrauch des Badeplatzes ist eine Entschädigung von den sich Badenden an den Badeaufseher nicht zu entrichten, noch darf sie von diesem gefordert werden. Nur solche Badende, welche sich von dem Aufseher Badehofen, Handtücher zc. liefern oder sonstige Bequem-lichkeiten gewähren lassen, haben demselben selbstverständlich eine an-gemessene Entschädigung zu zahlen.

Um zu dem Badeplatz zu gelangen, darf nur der über die Mühlwiese angelegte Weg benutzt werden. Wer sich außerhalb dieses Weges betreten läßt, hat zu erwärtigen, gepfändet und für den ver-ursachten Schaden verantwortlich gemacht zu werden.
Merseburg, den 26. Mai 1869.

Die Polizei-Verwaltung.

... wird
Kauf-
sicht
Dame,
mögen
unter
Be-
an
...
erg ein
secretair
S. Fr.
meider
Martin
s Bar-
Ätze
mfein;
n; der
nefen.
ter, 6
Se-
...
mittags
dienstl.
...
s am
Löffel-
...
ruben-
Von
zeitig.
...
Jah-
Halle-
Dame
enden
leinen
Bett
Bätern
ihre
...
pup
ahre
E. Fin-
durch
Mittel
brikat
denn
gute
echten
uben
up so
Publi-
Eti-
...
rstag
ieder
näht-
...
reben
rnfisse
gniffe
t als
sich
des
durch
erang
als
...
(p.)

Kirschen-Verpachtung. Die diesjährige Kirschnutzung an den hiesigen Commun-Anpflanzungen und zwar

- a) auf dem Ager vor dem Klauenthor, dem Gerichtsraine und dem Wege längs der Eisenbahn vor dem Klauenthor,
- b) auf der Kriegshälder Straße von der Rauchstädter Chaussee bis zur Merseburg-Knapenboiser Flurgrenze,
- c) auf der Merseburg-Globicauer Straße von der Commun-Kiesgrube bis zur Grenze der Merseburger Klur,
- d) auf der Merseburg-Grusa-Ischerbener Straße bis zur Merseburger Flurgrenze,
- e) auf der Weisenseiler Chaussee und
- f) auf der Merseburg-Köpschener Straße und auf dem Rulandtsplage soll

Sonnabend den 29. d. M., Vormittags 11 Uhr, im Stadtsecretariate öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Pachtlustige ersuchen wir, sich in diesem Termine pünktlich einzufinden. Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 22. Mai 1869.

Der Magistrat.

Offene Requisition. Der Handarbeiter Gustav Deparade aus Schaifstädt ist wegen mehrfachen Diebstahls durch unser Erkenntnis vom 18. März c. rechtskräftig zu einer Gefängnißstrafe von sechs Wochen verurtheilt, welche bis jetzt nicht hat vollstreckt werden können, da derselbe sich von seinem Wohnort heimlich entfernt hat. Alle Gerichts- und Polizeibehörden ersuchen wir, auf den 2c. Deputate zu vigiliren, ihn im Betretungsfall zu verhaften und obige Strafe gegen ihn zu vollstrecken, event. an unsere Gefängnißanstalt abzuliefern.

Merseburg, den 21. Mai 1869.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Holz-Verkäufe

in der königlichen Oberförsterei Schkeuditz.

Es sollen

I. Freitag den 4. Juni, früh 9 Uhr, im Unterforst Naßlau, Schlag 15, hinter Horburg an der Schödelbrücke, circa: 6 Kftr. eichene Scheite,
 1/4 " Knüppel,
 4 " " Stöcke,
 4 " erlene, aspene Scheite,
 2 " " " Stöcke,
 58 " Abraum,
 46 " Unterholzreisig.

II. Montag den 7. Juni,

a) um 8 Uhr im Unterforst Naßniß, Schlag 8, circa: 1/2 Kftr. eichene Knüppel,
 1/4 " rüsterne Scheite,
 4 1/2 " erlene
 10 " Abraum,
 10 " Unterholzreisig;
 b) um 10 Uhr im Unterforst Burgliebenau an der Elsterbrücke, 5 Kftr. eichene Scheite und Knüppel,
 2 1/2 " erlene
 1/2 " eichene
 56 " Abraum.

III. Mittwoch den 9. Juni,

im Unterforst Döslau vom Schacht Nr. 6., ohnfern der Försterei bei Nietleben, aus:

circa: 135 Kiefern mit 2800 c'

30 Kftr. kieferne Stöcke

an die Meistbietenden unter den in den Terminen bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Schkeuditz, den 22. Mai 1869.

Königliche Oberförsterei.

Heu-Auction.

Mittwoch den 2. Juni d. J. soll die diesjährige Heu- und Grummetnutzung im Rischmühlengarten in 4 Partzellen meistbietend verkauft werden. Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Kirschen-Verpachtung.

Auf den 7. Juni Nachmittags 1 Uhr sollen die der Gemeinde Köpfschau gehörigen Süß- und Sauerkirschen auf der Schladebach-Lügener Straße im Blumenschen Gutsbaue verpachtet werden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Der Ortsrichter Schröder.

Kirschen-Verpachtung im hies. Thiergarten.

Donnerstag den 3. Juni c., Vormittags 9 Uhr, soll die diesjährige Kirschnutzung im hiesigen Thiergarten meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden, wozu ich Pachtlustige hiermit einlade.

Merseburg, den 26. Mai 1869.

Rindfleisch, Auct. Comm.

Kirschenverpachtung.

Die Kirschnutzung des Rittergutes Wengelsdorf soll **Dienstag den 1. Juni, Abends 6 Uhr,** in der Schenke zu Wengelsdorf meistbietend verpachtet werden.

S. Zehe.

Ca. 20.000 alte noch sehr gute Dachziegel werden auf dem Rittergute Wengelsdorf zu 5 Thlr. pr. Mille verkauft.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschnutzung der Gemeinden Schadendorf und Kleingräfendorf, die sogenannte Raumburger Straße, soll auf den 29. Mai, Nachmittags 3 Uhr, in der Schenke zu Schadendorf meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Schadendorf, den 22. Mai 1869.

Der Ortsvorstand.

Kirschen-Verpachtung.

Die süßen und sauern Kirschen der Gemeinde Kleincorbetha sollen

Donnerstag den 3. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, in hiesiger Schenke öffentlich meistbietend verpachtet und die Bedingungen vorher bekannt gemacht werden.

Kleincorbetha, den 23. Mai 1869.

Der Gemeindevorstand.

Wiesen-Verpachtung.

Dienstag den 1. Juni c., früh 9 Uhr, sollen die zur Pfarre Burgliebenau gehörigen Wiesen, ca. 40 Morg., öffentlich verpachtet werden.

Auch ist daselbst eine geräumige Scheune zu vermieten.

Burgliebenau, den 24. Mai 1869.

Barth, Pastor.

Verkaufs-Anzeige.

Eine größere Anzahl Packfässer und Kisten, sowie eine Partie Holztheile zusammengesellener Fässer und Kisten soll **Mittwoch den 2. Juni c., Vormittags 10 Uhr,** auf hiesigem Klosterhofe gegen gleich baare Bezahlung im Preuß. Courant öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufstiehaber werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Verkaufsbedingungen in dem Verkaufstermine selbst bekannt gemacht werden.

Das Commando des Thüring. Inf. Reg. Nr. 12.

Haus-Verkauf. Mein im hies. Rosenthal unter Nr. 747. gelegenes Wohnhaus mit 6 Stuben, 4 Kammern, 3 Küchen, Hof und Ställen soll **Mittwoch den 2. Juni c., Vormittags 11 Uhr, im Hause selbst** meistbietend verkauft werden, wozu ich Kaufstiehaber hiermit einlade. Die Hälfte der Kaufsumme kann stehen bleiben. Merseburg, den 24. Mai 1869.

August Graneiß, Schuhmachermstr.

Freiwilliger Hausverkauf. In hies. Delgrube ist ein im guten Bauzustande befindl. brauberecht. Wohnhaus mit Feldplan, 6 Stuben, 5 Kammern, 4 Küchen, Bad, großer Werkstätte für Feuerarbeiter, gr. Bodenraum, Hof, Ställen und Waschküche, zu jedem Geschäft passend, sofort billig zu verkaufen durch den Auct. Comm. **Rindfleisch** in Merseburg.

Grundstücks-Verkauf.

Wegen Aufgabe meines Kohlenformerei-Geschäfts beabsichtige ich das an der **Salleschen Straße** belegene, mir zugehörige Grundstück entweder im Ganzen oder getheilt zu verkaufen.

Heinr. Schulze jun.

300 Ctr. Graupenfutter à 1 1/2 Thlr.,

200 „ Futtermehl à 2 1/2 Thlr.,

liegen zum Verkauf

Handelsmühle Zöschchen.

Eine fast noch neue Radenthur nebst Seitenwänden mit Glasscheiben, sowie zwei vollständige gußeiserne Kochröhren sind zu verkaufen **Burgstraße 294.**



Zwei fette Schweine sind zu verkaufen

Markt Nr. 75.

9 Stück fette Schweine stehen zum Verkauf in **der Brauerei zum halben Mond.**

2 Wispel rothe Kartoffeln, im Ganzen oder im Einzelnen, hat noch abzulassen

W. Peuschel jun.,

Breitestraße.



Eine frischmilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen auf dem Rittergute **Zöschchen** bei Merseburg.

Von nächstem Dienstag ab ist alle **Dienstage und Freitage** frisches **Lichtebier** in der **Stadtbrauerei** zu haben.

C. Berger.

Ein nicht zu großes Logis für eine kinderlose Brautensfamilie wird zum 1. Juli d. J. gesucht. Offerten werden **Dom 271. parterre** erbeten.

Rottigs Restauration.

Sonnabend den 29. d. M. Abends von 7 Uhr an Speckfuchen nebst einem ff. Töpfchen Lagerbier auf Eis.

Speckkuchen

Sonnabend den 29. d. M. von Morgens 8 Uhr ab bei **S. Schimmelburg.**

Feldschlösschen.

Sonntag den 30. d. M. ladet zur Tanzmusik von Nachmittag 3 1/2 Uhr ab freundlichst ein **F. Meier.**

Wer rasirt am feinsten?

M? nich. H? och nich. D? ne. W? ne. Nur die jungen Mädchen in **Zscherben** bei ihrem Mädchentanz, **Sonntag den 30. Mai**, rasiren am feinsten. **Nach dem Rasiren wird eingeseift** in der Kneipe bei **C. Weinecke.** Um recht zahlreichen Besuch bitten **die Obigen.**

Einige **Papparbeiter** können auf längere Zeit beschäftigt werden, jedoch nicht auf Wochenlohn in meiner Fabrik, sondern bei sich zu Hause mit Accord-Arbeiten.

Aug. Götzinger.

Ein junger ehrlicher Mensch wird als **Laufbursche** gesucht. Wo sagt die Exped. **d. Bl.**

Ein junges Mädchen, welches im Nähen geübt ist, findet sofort Beschäftigung bei **S. Dgner**, Delgrube.

Arbeiter-Gesuch.

Ein unverheiratheter junger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht, und zu den vorkommenden Hausarbeiten Lust und Geschick hat, findet für Sommer und Winter Arbeit bei

Heinr. Schultze jun.,
Mineralwasser-Fabrik.

Junge Mädchen, welche Lust haben das Weisnähen zu erlernen, können sich melden bei

C. J. Lübr, Markt 51 a.

Ein Rollstuhl wird zu leihen oder billig zu kaufen gesucht **Breitestraße Nr. 419.** Ebendasselbst ist schon vor längerer Zeit ein dunkelgrüner seidener Regenschirm mit gelbem Griff aus Horn stehen geblieben.

Abhanden gekommen

ist eine ganz weiße mittelgroße Kasse, leicht zu erkennen an einem blauen und einem grünen Auge; dem Wiederbringer **15 Sgr. Belohnung** **Burgstraße Nr. 301.**

Höherer Anordnung zufolge wird das Schneideklöge-Abladen am Meuschauer Wege von jetzt ab unterlagt. Gleichzeitig werden diejenigen, welche bis jetzt derartige Stämme daselbst niedergelegt haben, aufgefordert, dieselben binnen vier Wochen zu entfernen. **Neckendorf, Schleusenmeister.**

Ich **warne** hierdurch Jedermann, die über mich und meine Ehefrau entstandenen, völlig unbegründeten üblen Gerüchte weiter zu verbreiten, indem ich mich gegen jeden Verleumder in gleicher Weise schütze werde, wie gegen den Urheber jener Gerüchte, der vom königlichen Kreisgericht hier wegen Verleumdung zu 7 Tagen Gefängnis und in die Kosten verurtheilt worden ist. **Moritz Becker, Steinseger.**

Dank.

Nachdem es Gott gefallen hat, unsre heißgeliebte Tochter von ihren schweren Leiden am 21. d. M. durch den Tod aus unserer Mitte abzurufen, können wir Unterszeichnete nicht unterlassen, vor Allen dem Herrn **Dr. Triebel** für seine rastlosen Bemühungen während der langjährigen Krankheit der Entschlafenen, dem Herrn **Diac. Frobenius** für die am Grabe gesprochenen erhebenden Trostesworte, welche Balsam für unsere wunden Herzen waren, den Jungfrauen und Jugendfreundinnen für den reichen Blumenschmuck und ihre freiwillige Theilnahme am Begräbnisse, und der Wohlthät. Maurer-Jungung, welche sie zu ihrer letzten Ruhe trugen, sowie allen lieben Freunden und Bekannten, welche ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihr das letzte Geleit zu ihrer ewigen Ruhe gegeben haben, unseren herzlichsten und aufrichtigsten Dank zu sagen. Gott möge ihnen alles reichlich vergelten.

Die trauernden Eltern und Geschwister **Schulze.**

Am 1. Sonntage nach Trinitatis (30. Mai) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Herr Consist. R. Veitshner.	Herr Conf. Rath Veitshner.
Stadtkirche	Herr Pastor Heinelen.	Herr Diac. Frobenius.
Neumarktkirche	Herr Pastor Dreifing.	
Altenburger Kirche	Herr Pastor Gruner.	

Stadtkirche: Früh 7 Uhr Beichte u. Abendmahl. Dr. Diac. Frobenius. Anmeldung.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Berichtigung. In den vorigen Kirchennachrichten der Stadt muß es heißen: „der außerehel. Sohn der led. Klumpfard aus Wollmirstädt.“

Kirchennachrichten von Lauchstädt: März.

Geboren: dem Bürger und Schuhmachermstr. Berger eine Tochter; der A. Bergien eine außerehel. Tochter; dem Domainenpächter Brandes eine Tochter; dem Bürger und Delonomen Lauterbach eine Tochter. — Gestorben: der Bergmann Jörn aus Nieleben mit M. Steeger von hier. — Gestorben: S. C., des Handarbeiters K. Wöblius Tochter, im 5. J., an Krämpfen; Frau J. J., des verstor. Bürgers, Kindervorsiehers und Stelmachermstrs. Wenzel hinterl. Witwe im 52. J., an Altersschwäche; der Bürger, Zeug- und Leinwebermstr. W. Reiff, im 86. J., an Altersschwäche; Frau J. F., des allhier verstor. frühern Gastwirths in Leberdorf Kunze hinterl. Witwe, im 60. J., an Lungentuberkul.

Kirchennachrichten von Lauchstädt: April.

Geboren: dem Bürger und Schneidermstr. Schmidt ein Sohn; dem Kutscher Kühne eine Tochter; dem Königl. Ger. Secretair und Hilfsrichter Paahow eine Tochter; dem Handarbeiter Otto eine Tochter; der Schulpflegerin B. Herbst ein Sohn; dem Schneidermstr. Medert eine Tochter; dem Bürger und Schuhmachermstr. Linke ein Sohn; dem Königl. Post-Expediten Fußmann eine Tochter; der A. Lauche eine Tochter. — Gestorben: der Handarbeiter K. Otto mit C. Niederhausen aus Kriehstätt; der Telegraphist Huhn in Halle a. S. mit Frau B. verwitt. Strich von hier. — Gestorben: M. Th., des Bürgers und Delonomen Lauterbach jüngste Tochter, in der 1. W., an Krämpfen; Frau M., des Bürgers und Handarbeiters Keil Ehefrau, im 54. J., an Leberleiden; Jgr. Cl. des Bürgers und Stabtmusikus Steeger Tochter, im 21. J., an Auszehrung; des Bürgers und Fuhrmanns Landgraf jüngstes Söhnchen, im 1. J., an Krämpfen; S. Witte, außerehel. Sohn der in Berlin verstor. veredelicht gemelnen S. Walther geb. Witte im 8. J., an Nervenleiden; Frau J., des allhier verstor. Bürgers und Schneidermeisters Jbbisch hinterl. Witwe, im 72. J., an Altersschwäche.

Kirchennachrichten von Schöffstädt: April.

Geboren: dem Knechte Herrling eine Tochter; dem Hausbesitzer Frasnert eine Tochter; dem Knechte Noß ein Sohn; dem Handarbeiter Zwieberbecker ein Sohn; eine unehel. Tochter; dem Zimmermann Weber eine Tochter; dem Fiegelbrennermeister Nagel eine Tochter; dem Fabrikarbeiter Nofel ein Sohn; dem Delonomen Vogel eine Tochter; dem Fleischermeister Wegold eine Tochter; dem Handelsmann Lappe eine Tochter. — Gestorben: der Jgg. F. Strined, Kaufmann in Berlin, mit Jgr. C. Steined hier; der Jgg. K. Viebers, Ubrmacher in Lauchstädt, mit Jgr. M. Sülter hier. — Gestorben: eine Tochter des Mehlhändlers Berger, 11 M. alt, an Krämpfen; die nachgl. Witwe des Korbmachermstrs. Lbeile, 68 J. alt, an Altersschwäche; der Handarbeiter Weber, 65 J. alt, an Altersschwäche; die Ehefrau des Handarbeiters Kubel, 72 J. alt, an Altersschwäche; ein Sohn des Fabrikarbeiters Naas, 19 J. alt, am Schlagfluß; Jgr. Weigelt, 45 J. 2 1/2 M. alt, an Abzehrung; die Ehefrau des Kaufmanns Vog, 46 J. 9 M. alt, am Schlagfluß; eine Tochter des Korbmachermstrs. Diege, 1 J. 4 T. alt, an Masern; eine Tochter des Zimmermstrs. Kluge, 1 J. 6 1/2 M. alt, an Gehirnliden.

Nachrichten.

Wie uns von Augenzeugen mitgetheilt wird, kam gestern der gewiß höchst seltene Fall vor, daß eine Kuh in Burgliebenau auf der Weide 2 Kälber zur Welt brachte, welche kräftig und gesund von dem Eigenthümer nach Hause gefahren wurden.

„Was wird uns dies Jahr das Sommertheater bieten?“ Diese oft an mich gerichtete Frage beantwortete ich vor Pfingsten: „Herr Krafft wurde mir in Leipzig als ein sehr strebsamer Mann und wackerer Künstler geschildert.“

Jener Frage rufen wir jetzt lächelnd zu, ihre Hoffnungen scheinen sich zu erfüllen — in der That, wir können uns freuen, mit den Kräften, welche Herr Krafft bis jetzt gewonnen, wird er uns manchen genussreicheren und schöneren Abend bieten können, als man für so wenig Geld verlangen kann!

So leid es jedem Theaterbesucher sein wird, unsern alten, so gern gesehnen Bekannten, Herrn Jbßen durch schwere Krankheit am Spiel verhindert zu wissen — so ist es gewiß angenehm zu hören, daß Frau Jbßen in alter Liebeshwürdigkeit auftritt.

Sie ist eine wahre Künstlerin — sonst vermöchte sie nicht mit Leib und Seele zu spielen — wo wenig Schritte davon ihr Mann in argen Schmerzen jammert!

Lobnen wir ihr durch freundliche Anerkennung — es wäre schade wenn solch schönes Talent durch harte Schicksalsschläge zu früh zu Grunde ginge.

Aus Köln wird unterm 19. d. M. gemeldet: Auch in diesem Jahre scheinen die Hagelwetter wieder sehr früh vorzukommen. Wie wir hören, wurden bei der Kölnischen Hagelversicherungsgesellschaft bis zum 15. Mai c. bereits aus 44 Kreisen Preußens Hagelschäden-Ansprüche erhoben, worunter auch 2 Kreise der Rheinprovinz. — Am 12. Mai wurde recht stark der Kreis Düren getroffen. (Hl. Ztg.)

Der Reichstag hat außer der ersten Berathung der Vorlagen über die Börsensteuer und die Brauamalzsteuer (deren Verweisung an eine Commission zu näherer Vorberathung abgelehnt wurde) eine Anzahl von Gesetzen in dritter Lesung erledigt.

Der Entwurf der Gewerbe-Ordnung wird jetzt gleichfalls in dritter Lesung beraten. Falls die überwiegenden Bedenken des Bundesraths gegen einige frühere Beschlüsse des Reichstags die gebührende Beachtung finden, weitere eingreifende Abänderungen aber vermieden werden, ist die schließliche Uebereinstimmung über den wichtigsten, das gesammte gewerbliche Leben berührenden Entwurf und hiermit ein bedeutsames Ergebniß der Reichstags-Session in bestimmter Aussicht zu nehmen.

Das Zollparlament, in welchem die Vertreter der süddeutschen Staaten mit den Abgeordneten des Norddeutschen Bundes zusammentreten, ist inzwischen zum 3. Juni (Donnerstag nächster Woche) einberufen und wird im Auftrage Sr. Majestät des Königs von dem Vorsitzenden des Zoll-Bundesraths, Grafen Bis marck, eröffnet werden.

Sollten die Reichstagsgeschäfte bis dahin nicht erledigt sein, so würden nöthigen Falls die Sitzungen des Reichstags (dessen Mitglieder auch zum Zollparlamente hier versammelt bleiben) noch während der Session des Zollparlaments, namentlich während der vorbereitenden Commissionsberatungen desselben, fortgesetzt werden können.

Für den Fall, daß im Reichstage und im Zollparlamente die Finanzvorlagen der Regierung den erwarteten Erfolg für eine Erhöhung der Einnahmen des Bundes nicht finden, daß mithin die Deckung des vorhandenen Bedürfnisses nur noch durch einen Zuschlag zu den directen Steuern in Preußen möglich bliebe, würde, wie der Bundeskanzler Graf Bismarck im Reichstage angedeutet hat, eine möglichst frühe Verurung des preussischen Landtags erforderlich werden. Ueber den Zeitpunkt, zu welchem dies angemessen erschiene, sind jedoch irgend welche Beschlüsse bisher nicht gefaßt.

(Prov. Correspond.)

Im Wechsel des Lebens.

Frei nach dem Englischen des E. L. Bulwer von Rudolph Müllner.

An einem Sonntagnachmittag, während fast alle Leute in der Kirche waren, stand ein junger Mann einsam inmitten einer ziemlich abgelegenen Straße der guten Stadt Mecheln und spähte, ohne jedoch den Blick vom Pflaster zu erheben, nach allen Seiten umher.

In der einen Hand hielt er einen Stock, in der anderen eine lange dünne Schnur, deren Ende auf der Erde nachschleifte, und von Zeit zu Zeit rief er mit kläglichem Stimm:

„Hido! Hido! hier! — Ach, warum hast du mich verlassen!“
Aber Hido stellte sich nicht ein; seiner Fessel müde, war er entschlüpft und amüßte sich jetzt mit seines Gleichen in irgend einem entfernten Stadttheile, es dem Blinden überlassend, wie er nun den Weg allein zu seinem einsamen Gasthose zurückfinden wollte.

Nach einiger Zeit kam ein leichter Schritt die Straße daher, und damit heterte sich auch das Gesicht des jungen Fremden wieder auf.

„Entschuldigen Sie,“ hob er, nach dem Orte, von wo sein leises Gehör den Schritt vernommen, hin gewandt an, würden Sie mich, wenn es Ihre Zeit erlaubt, wohl nach dem Gasthose „le mortier d'or“ führen?“

Die also Angeredete war ein junges Mädchen, die ihrer Kleidung nach dem Mittelstande angehörte.

„Er ist gar nicht weit von hier,“ antwortete sie. „Gehen Sie noch ungefähr vierzig Schritte geradeaus und dann wenden Sie sich um die zweite Ecke rechts.“

„Ach,“ unterbrach sie der Fremde mit betrübtem Lächeln, „Ihre Weisung wird mir wenig helfen, mein Hund ist mir entlaufen und ich bin blind.“

In den Worten und in der Stimme des Fremden lag etwas, was dem jungen Mädchen unwiderstehlich an das Herz griff.

„Ach, verzeihen Sie mir,“ erwiderte sie fast mit Thränen in den Augen, „ich hatte nicht bemerkt —“ „daß Sie dies Unglück haben.“ — wollte sie sagen, hielt aber mit instinctiver Zartheit an.

„Fassen Sie mich an, ich will Sie führen; wirklich, mein Herr,“ fuhr sie fort, da er zögerte, „ich habe Zeit genug, ich versichere Sie.“

Der Fremde legte seine Hand auf den Arm des jungen Mädchens, und obwohl Lucilla von Haus aus so schüchtern war, daß selbst ihre Mutter ihr ein Uebermaß von weiblicher Zurückhaltung vorwarf, so fühlte sie sich doch nicht im Geringsten verlegen, als sie sich jetzt so plötzlich und allein mit einem jungen Manne, dessen Kleidung und Benehmen einen höheren gesellschaftlichen Rang als den ihrigen andeuteten, auf der Straße sah.

„Ihre Stimme klingt sehr sanft!“ bemerkte der Fremde nach kurzem Stillstehen, „und daran allein,“ setzte er mit einem leichten, schmerzlichen Seufzer hinzu, „erkenne ich, was jung und schön ist.“

Jetzt erröthete Lucilla und zu diesem Erröthen gesellte sich ein leichter Schmerz, denn sie wußte wohl, daß sie keine Ansprüche auf Schönheit habe.

Der Fremde fuhr fort:
„Sind Sie hier aus Mecheln?“

„Ja; mein Vater hat eine kleine Anstellung beim Zollwesen und meine Mutter und ich vergrößern sein Einkommen durch Spizengklöppeln.“

„Sie sind glücklich,“ erwiderte der Blinde wehmüthig, „kein Reichthum übertrifft den Reichthum des Herzens: die Zufriedenheit!“
Lucilla, die auf sich selbst böse, im Herzen des Fremden das Gefühl seines Unglücks aufgeregt zu haben, und darum sich bestrebt, dem Gespräche eine andere Wendung zu geben, fragte nun den jungen Mann:

„Sind Sie schon lange in Mecheln?“

„Erst seit gestern; ich bin auf einer Reise durch die Niederlande begriffen. Vielleicht lächeln Sie über die Reise eines Blinden, allein selbst der Blinde wird es müde, ewig an einem und demselben Orte zu verweilen. Ich dachte nun heute während der Kirche, wo die Straßen leer sind, mit Hülfе meines Hundes wenigstens die Luft der Stadt, deren Anblick mir versagt ist, mit Sicherheit genießen zu können, aber,“ — setzte er mit Bitterkeit hinzu — „es giebt,

glaube ich, Menschen, denen es noch nicht einmal gegönnt ist, wenigstens einen Hund zum Freunde zu haben.“

Der verlassene Zustand des kaum zweiundzwanzigjährigen Blinden rührte Lucilla tief; nie war sie so felsam und tief ergriffen gewesen. Sie empfand eine wunderbare Unruhe im Herzen, eine geheime, tiefe Sympathie, die sie plötzlich zu dem Fremden hinog, und der Gensatz seiner Jugend und Gestalt mit dem Grame, welcher aus jener die Hoffnung, aus dieser die Regsamkeit hinweggenommen, vermehrte ihr Mitleid.

Sie waren eben in einer engen, auf den Gasthof zuführenden Straße eingebogen, als sie plötzlich Puffschlag hinter sich vernahm. Lucilla wandte sich hastig um und blickte einen Trupp österreichischer Cavallerie, der gerade an diesem Tage durch die wenig belebte Stadt zog.

Sie drängte ihren Schüßling dicht an die Mauer und stellte sich, vor Angst zitternd, neben ihn.

Die Schaar ritt in vollem Trabe durch die Straße, und wenn Lucilla dem Blinden in das Gesicht gesehen, so würde sie bemerkt haben, daß beim Geräusch der klingenden Waffen und tönenden Hufe eine gewisse Begeisterung seine gramvollen Züge momentan überflog, wobei er gleichzeitig sein Haupt stolzer empor richtete.

„Gott sei Dank!“ rief Lucilla aus, als der Trupp beinahe vorüber war, „die Gefahr ist zu Ende!“

Allein sie täuschte sich.

Der eine der beiden zuletzt im Zuge reitenden Soldaten hatte unglücklicher Weise ein junges, nur schwer zu händigendes Pferd und die Flüche und der Sporn des Reiters vermehrten nur das Feuer und die Ungebüde des nach beiden Seiten des engen Gäßchens ausschlagenden Thieres.

„Gardez-vous!“ schrie der Soldat, als er an die Stelle kam, wo Lucilla sich mit dem Fremden noch immer an die Mauer drückte.

„Seid Ihr toll? Warum geht Ihr denn nicht aus dem Wege?“

„Um des Himmels willen, er ist ja blind!“ rief Lucilla und schmeigte sich dicht an den Fremden.

„Ketten Sie sich nur, meine gütige Führerin,“ versetzte der Blinde.

Aber der edlen Lucilla fiel es nicht im geringsten ein, ihn zu verlassen.

Der Reiter bog den Kopf des Pferdes zur Seite, schnaubend schlug das wüthende Thier, als es den Sporn fühlte, mit den Hinterbeinen aus.

Lucilla, die, den Fremden mit ihrem eigenen Leibe zu decken, sich großmüthig vor ihn gestellt, empfing den Schlag; zerkmertert fiel ihr zarter dünner Arm an ihrer Seite nieder. Der Reiter aber sprengte davon.

„Gott sei Dank, Sie sind in Sicherheit!“ rief Lucilla aus und überwältigt von Schrecken und Schmerz, sank sie in die Arme des Fremden, die tief, getrieben von einer dunklen Ahnung, mechanisch gegen sie ausgestreckt hatte.

„Meine Führerin, meine Freundin,“ rief er, „Sie sind verwundet, wie?“

„Nein, mein Herr,“ entgegnete sie schwach, „ich fühle mich schon besser, mir ist ganz wohl. Nehmen Sie, ich bitte, meinen andern Arm, wir sind jetzt nahe beim Hôtel.“

Allein das Ohr des Fremden, gewöhnt, jeden Ausdruck der Stimme zu erfassen, verrieth ihm sogleich die Dual, welche Lucilla erlitt; er brachte sie endlich zum Verständniß des Unfalls, der ihr widerfahren; das edelherzige Mädchen verstieg ihm aber, daß ihr Aufopferung die einzige Ursache desselben gewesen.

Er bestand jetzt darauf, daß die Rollen gewechselt würden, er wollte sie jetzt schüßend in ihre Wohnung geleiten und Lucilla, welche sich aus zunehmendem Schmerz einer Ohnmacht nahe fühlte und kaum noch im Stande war, sich zu bewegen, hatte keine Wahl, als in sein Anerbieten zu willigen.

(Fortsetzung folgt)

Halm und Wandrer.

Der zarte Halm, vom Thau getränkt,
Zu sich verschlossen und versenkt,
Was er wohl denkt!

Umvogt von grüner Saatens Meer,
Wird zu erathen Dir so schwer,
Was er wohl denkt?

Der zarte Halm im Sonnenlicht
Zu dem bewegten Wandrer spricht:
Verzage nicht!

Aus Winternacht und Wintergraus
Rang ich mich still an's Licht hinaus,
Verzage nicht!

Der mir zu helfen war bereit,
Er hilft auch Dir zu seiner Zeit,
Verzage nicht!

Auflösung des Räthfels im vorigen Stück:
Wallfahrt.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurf.

Ein freundliches Familien-Logis 1. Etage am Markt ist zu vermieten und jetzt oder später zu beziehen. Näheres bei Herrn **S. F. Grius** zu erfragen.

Logis-Vermietung.

In meinem Hause an der Halleischen Chaussee ist die obere Etage zu vermieten und Michaelis zu beziehen.

M. Thran.

Thüringische Eisenbahn.

Nach den Bestimmungen unseres Tarifs für den Lokalverkehr 3b. S. 54. wird für das Ab- und Aufladen von Gütern, für welche das Ladegeld in den Tariffügen nicht mit enthalten ist, sobald dies durch die Bahnverwaltung von den dazu bestellten Arbeitern bewirkt wird, eine Gebühr erhoben, welche für jede angefangenen 10 Ctr. 1 Sgr beträgt.

Wir setzen diese Ladegebühren hiermit auf 0,1 Sgr. pro Ctr. unter Abrundung des Minimalbetrages auf 1/4 Sgr. fest. Erfurt, den 18. Mai 1869.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Allerneueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der Frankfurter Lotterie ist von der Königl. Preuss. Regierung gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Grossartig wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalienverloosung von über 3 1/2 Millionen.

Die Verloosung garantirt und vollzieht die Staats-Regierung.

Beginn der Ziehung am **11. Juni d. J.**

Nur **4 Thlr.** oder **2 Thlr.** oder **1 Thlr.**

kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden diese wirklich Original-Staats-Loose gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen **250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 30,000, 2 à 25,000, 2 à 20,000, 2 à 15,000, 2 à 12,500, 4 à 10,000, 3 à 6,000, 12 à 5,000, 23 à 3,750, 105 à 2,500, 5 à 1,250, 158 à 1,000, 14 à 750, 271 à 500, 355 à 250, 21445 à 150, 125, 117, 100, 75, 55, 30.**

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende meinen Interessenten nach Entscheidung **prompt und verschwiegen.**

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von **300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000,** mehrm. **125,000,** mehrmals **100,000,** kürzlich schon wieder das grosse Loos von **127,000** und jüngst am **13. Mai** schon wieder zwei der grössten Haupt-Gewinne in der Prov. Sachsen ausbezahlt.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg, Haupt-Comtoir, Bank- und Wechselgeschäft.

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach auf eine jetzt übliche Postkarte machen. Dieses kostet gleichzeitig bedeutend weniger Porto als Postvorschuss.

Ich mache besonders darauf aufmerksam, dass nach obiger grossen Capital-Verloosung ein langer Zwischenraum vor Beginn einer neuen eintritt, daher ersuche die sich Interessirenden mir ihre Aufträge **jetzt noch rasch** einzusenden.

Cinmachebüchsen

auf englische und französische Manier mehr zu vergießen, als einfach verlöthen, unter Garantie der Dichtigkeit zu demselben Preise, als nur verlöthet, empfiehlt sich

Louis Rathe, Klempnermstr.

Zu den am 9. und 10. Juni l. J. stattfindenden Ziehungen der Preuss. Frankfurter Lotterie

mit Gewinnen und Prämien **1 Million 780,920 Gulden,**

eingetheilt in solche von:

Gulden 200,000; ev. 2 à 100,000; 50,000; 25,000; 20,000; 15,000; 12,000; 10,000; 6,000; 4,000 u. s. f., nebst 7600 Freilooten, erlasse ich ganze Loose à Thlr. 3. 13, halbe à Thlr. 1. 22 und viertel à 26 Sgr. Diese Loose bitte nicht mit Antheilscheinen zu verwechseln, sondern ein Jeder bekommt das vom Staate **eigenhändig** ausgefertigte Original-Loos verpackt, welches zu allen seinen Ziehungen die volle Einlage in sich trägt, wesshalb auch während der 5 ersten Classen gar kein Verlust möglich ist. Der amtliche Plan wird jeder Bestellung gratis beigelegt, ebenso die Gewinnlisten nach jeder stattgehabten Ziehung sofort zugesandt und die Gewinne prompt ausbezahlt. Man beliebe sich daher vertrauensvoll zu wenden an

Samuel Goldschmidt, Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M. Döngesgasse 14.

NB. Briefe u. Gelder erbitte mir franco; legtere können auch per Post-Einsendung oder durch Radnahme berichtigt werden.

Geschäfts-Anzeige.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage neben meinem Glasergeschäft eine Porzellan-, Glas- und Steinguthandlung eröffne. Ich bitte ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum bei Bedarf um geneigte Berücksichtigung und versichere reelle und billige Bedienung.

Merseburg, den 10. Mai 1869.

Albert Voigt, Glasermeister, Neumarkt vis à vis der Kirche.

200,000 Gulden

als Hauptgewinn der grossen Geldverloosung. Schon am 9. und 10. Juni d. J. findet die erste Ziehung der von der Stadt Frankfurt gegründeten und von hoher Regierung genehmigten grossen Geldverloosung statt.

Das Gesamt-Capital, welches zur Verloosung kommt, beträgt Eine Million und 780,920 Gulden.

Für die Ziehung am 9. und 10. Juni erläßt unterzeichnetes Handlungshaus:

- 1 ganzes Loos für Thlr. 3. 13 Sgr.
- 1 halbes " " " 1. 22 "
- 1 viertel " " " 26 "

Gefällige Aufträge werden gegen Baarfendung oder Postnachsahme prompt besorgt, sowie jede wünschende Auskunft gratis ertheilt durch das Handlungshaus

Jos. Wb. Schütz, Frankfurt a/M.

E. Weissenborn, Schmalegasse 533.

im Leonhardt'schen Hause

kauft **Knochen, Lumpen, Glasbrocken** zc. zu hohen Preisen.

Trockene **Kohlensteine** empfiehlt

E. Weissenborn.

Feinste Harzkäse,

große von 3—6 Schock à Schock 20 Sgr. } incl. Kiste.
 kleine " 6—10 " à " 7 " }
 über 20 " à " 6 1/2 " }

versendet gegen Nachnahme
 Hahlfelde i. Harz.

F. Huger.



Des Kgl. Preuss. Kreis-Physikus

Doctor Koch

Kräuter-Bonbons

sind vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzensäfte als ein probates Linderungsmittel anerkannt und werden in Originalschachteln à 10 und 5 Sgr. fortwährend nur verkauft bei **Fried. Stollberg.**



Gänzlicher Ausverkauf.



Wegen Aufgabe meiner Porzellan-, Steingut- & Glaswaaren-Handlung verkaufe ich sämtliche Waaren zu den billigsten Preisen.

Emil Wolff,

S. A. Obstfelder Nachfolger, Hofmarkt Nr. 501.

Gegen Katarrh, Husten, Heiserkeit

Leistet der Schlesiſche Fenchelhonig-Extract von L. W. Egers in Breslau die allerworteſſlichſten Dienſte. An ſolchen Beſchwerden Leidende mögen bei ſeinem Gebrauch Folgendes beobachten: Wenig ſprechen, auch nicht zu ſtark huſten und ſich räuspern, eine warme und reine Luft ſowohl bei Tage als bei Nacht einathmen, ſich nicht Rauch und Staub auſſetzen und das Ausgehen unterlaſſen. Dabei müſſen Speiſe und Getränke reizlos ſein, alles Kalte und Spirituoſe, ſowie harte und gewürzreiche Speiſen muß man vermeiden. Wer den Schleiſiſchen Fenchelhonig-Extract nimmt und dieſe Diät zugleich beobachtet, wird ſein Uebel ſehr ſchnell loſ werden. Iſt letzteres ſchon veraltet oder tritt ſehr heftig auf, ſo iſt es rathſam, die Flaſche vor jedesmaligem Gebrauch erſt in warmen Waſſer zu erwärmen. Man bekommt dieſen nicht genug zu rühmenden Fenchelhonig-Extract nur allein echt bei **C. S. Schulze ſen. & Sohn**

Gebrüder Hupe,

51c. Preuſſergaſſe 51c.

empfehlen einem hieſigen und auswärtigen Publikum ihr Lager von **Kleiderſtoffen** in halb- und ganzvollenen **Lamas**, ſowie auch alle Sorten **Flanell**, **Multon**, **Sophadecken**, weiſswollene **Bettdecken**, **Pferdedecken**, große **Stubenteppiche** und ſonſt verſchiedene Waaren zu äußerſt ſoliden Preiſen.

Um gütigen Zuſpruch bitten ergehenſt

Gebrüder Hupe, Preuſſergaſſe Nr. 51 c.

Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

für Gärtnereien, Fensterscheiben, Ziegel- und Schieferdächer zu Berlin.

Als Vertreter dieser Gesellschaft, welche Versicherungen gegen Hagelschaden auf:

- 1) **Fensterscheiben**, ſenkrecht ſtehend und geneigt liegend, jeglicher Qualität,
- 2) **Gewächſe** unter Fensterscheiben in Miſtbeeten und Treibhäuſern, ſowie im Freien,
- 3) **Wein- und Obſter:ten**, **Baumſchulen**,
- 4) **Ziegel- und Schieferdächer**,

zu den billigſten Prämien übernimmt, lade ich das betreffende Publikum zu Verſicherungen hiermit ergehenſt ein und bin jederzeit zur Annahme deſſelben bereit. Statuten, Verſicherungs-Verzeichniſſe u. werden bei mir verabreicht.

Für das verfloſſene Jahr 1868 gewährt die Geſellſchaft ihren fünfjährigen Mitgliedern

eine Dividende von 33 1/3 Procent,

während ihr Reſervefonds 3 % des Verſicherungs-Capitals beträgt.

Merſeburg, den 19. Mai 1869.

Der Agent **H. Knapp**, Breiteſtraße 499.

Woll-Producenten

empfehle ich hiermit mein

Woll-Commissions-Geschäft in Leipzig (Comtoir Markt 8.)

zur Uebernahme von Verkäufen für und außer den Wollmärkten. Mein beſtändiges Lager aller Sorten in- und ausländiſcher Wollen hält mich in regelmäßiger Geſchäftsverbindung mit ſämmtlichen Conſumenten Sachſens u. und bin dadurch in der Lage, meinen Clienten beim Verkauf ſtets den höchſten Tagespreis zu erzielen. — Auf Lagerpartien werden Vorſchüſſe erwirkt. Zu Muſterverkäufen genügt die Zuſendung von 2 Originalbündeln mit Angabe des Stammes und Qualität. Um hiñſichtlich Lagerung meine Diſpoſition treffen zu können, bitte ich, in Zeiten mit mir in Verbindung zu treten und ertheile auf Wunſch umgehend Marktberichte.

Hochachtungsvoll

Th. Stecklenberg.

220. Burgſtraße 220.

H. Elkan aus Halle & Merseburg.

„Höchst wichtig für jeden Stand.“

Zurückgekehrt aus großen Fabrikstädten, iſt es mir gelungen, große Poſten Waaren zu äußerſt billigen Preiſen mit nach hier zu bringen. Viele hiermit angeführte Waaren ſollen **ausverkauft** werden.

Eiſenb. waſchichte Kattune à Elle von 2 1/2 Sgr. an.

Gardinen und Möbelſtoffe à " " 9 1/2 " an.

Piqué-Kattune in den neuſten Muſtern, " br. 5 Sgr.

weißer Piqué-Barchent 5 Sgr.

2 Ellen breite Bettdehle in allen Farben à Elle 4, 5, 6, 7 Sgr.

Mein Lager iſt überhaupt ſo complet, daß es Jeden der mich Beehrenden befriedigen wird.

NB. Reſter, die ſich in Folge deſſelben Geſchäfts vor dem Feſte angeſammelt, werden für eine Wenigkeit, ſowie überhaupt ein großer Theil meines Lagers zu ſehr herabgeſetzten Preiſen abgegeben.

Alle Ungläubigen werden erſucht, ſich zu mir zu bemühen und ſie werden ſich von der Wahrheit überzeugen.

Mein Geſchäft bleibt 4 Wochen lang ununterbrochen geöffnet.

H. Elkan aus Halle.

Ausverkauf.

Der Ausverkauf von fertiger Wäſche und Weißwaaren wird fortgeſetzt.

Ein große Partie Oberhemden in Schirting und Leinen à Stück von 25 Sgr. an; deſgleichen eine Partie Einſäße in Schirting und Leinen à Stück von 3 Sgr. 6 Pf. an, Schirtings, Chiffon, Madabolam, Stangenleinwand, Piqué, Damast, engliſchen Riſs zu weiſſen Jaquets oder Kinderkleidchen paſſend, ſowie eine Partie Herren-Kragen, verſchiedene Arten Spißen und Einſäße, geſtickte Striſche und viele in dieſe Fach einſchlagende Artikel verkaufe ich noch ſtets zu ſehr billigen Preiſen.

C. J. Lübr, Markt Nr. 51 a.

Braunes und weißes **Kochgeſchirr**, **Milchäſche** empfiehlt billigt

A. Voigt, Glaſerſtr.,
vis à vis der Neumarktſtr.



Hiermit die ergebene Anzeiße, daß bei mir ein Paar gut zugerittene Reitperde täglich zu verleihen ſind.

Fr. Kerſten, Unteraltensburg, Eiſelds Gut.

Frankfurter Allgemeine Rückversicherungs-Actien-Bank

zu Frankfurt a. d. O.

Einladung zur Actienzeichnung.

Durch Rescript der Königlichen Ministerien für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, des Innern und der Justiz, vom 25. November 1868, ist dem unterzeichneten Comité die Concession zur Gründung einer Actien-Gesellschaft, unter der Firma:

„Frankfurter Allgemeine Rückversicherungs-Actien-Bank zu Frankfurt a. d. O.“

mit dem Sitze in Frankfurt a. d. O. ertheilt worden.

Der Zweck des Unternehmens ist:

Rückversicherung zu gewähren gegen Feuersgefahr und gegen die Gefahren des Transportes.

Das Grundcapital ist auf:

zwei und eine halbe Million Thaler Preuss. Crt.

bemessen und vertheilt auf 5000 Stück Actien, jede zu 500 Thaler, worauf zwanzig pro Cent zur Baareinlage gelangen.

Der bedeutende Aufschwung, welchen insbesondere das deutsche Feuer- und Transport-Versicherungs-Geschäft in den letzten Jahrzehnten genommen, hat fortgesetzt das Bedürfniss nach Rückversicherung für alle Feuer- und Transport-Versicherungs-Gesellschaften Deutschlands in hohem Grade gesteigert. Die geschäftliche Vorsicht gebietet, behufs Vertheilung der Gefahr, grosse oder zusammengedrückte Versicherungs-Werthe zum Theil weiter zu versichern.

Das in Deutschland gegen Feuersgefahr versicherte Capital beläuft sich ungefähr auf 16,000 Millionen Thaler, wovon schlecht gerechnet 4000 Millionen rückversicherungsbedürftig sind.

Trotz dieses evidenten Bedürfnisses, dass sich im See-, Fluss- und Land-Transport-Versicherungs-Geschäft ebenso fühlbar macht, fehlt es in Deutschland überall an hinreichender Rückversicherungs-Gelegenheit. Letztere wird in genügendem Maasse um so weniger geboten, als von den fünf in Deutschland bestehenden Rückversicherungs-Gesellschaften vier Institute ganz oder doch grösseren Theiles nur behufs eigener Benutzung von inländischen Versicherungs-Anstalten gegründet sind.

In Folge dieses Umstandes werden von unseren Versicherungs-Gesellschaften jährlich erhebliche Quoten der Versicherungs-summen bei ausländischen Compagnien gedeckt und dafür an Rückversicherungs-Prämien Jahr aus Jahr ein viele Millionen Thaler in das Ausland geführt, welche durch Beschaffung ausreichender Rückversicherungs-Gelegenheit im Inlande diesem erhalten bleiben könnten.

Es ist somit gewiss geboten, dem dringenden Bedürfniss nach Rückversicherung durch Errichtung einer völlig unabhängigen gut fundirten Rückversicherungs-Gesellschaft in Deutschland endlich abzuhelfen.

Die deutschen Feuer- und Transport-Versicherungs-Gesellschaften, vornehmlich die jüngeren unter denselben, werden unzweifelhaft die Gründung einer solchen Gesellschaft mit Freuden begrüssen. Ebenso werden unsere öffentlichen Feuer-Versicherungs-Anstalten derselben ihre Theilnahme zuwenden.

Dabei kann an der Rentabilität einer unabhängigen, gut geleiteten Rückversicherungs-Gesellschaft nicht gezweifelt werden. Die Geschäftsergebnisse der bis jetzt bestehenden Anstalten dieser Art lehren dies zur Genüge. Von denjenigen unter ihnen, welche in Deutschland arbeiten, hat die „Pannonia“ in Pesth schon im ersten Jahre ihres Bestehens 12 % Dividende zahlen können. Unter Steigung bis auf 25 % gab sie im Jahre 1867: 16 1/2 % Dividende. Die erst 1865 in Wien gegründete „Securitas“ zahlte 1865: 6 %, 1866: 12 1/2 % und 1867: 20 %, in 3 Jahren also 38 1/2 % Dividende.

Die wenigen abhängigen Rückversicherungs-Institute in Deutschland rentiren ebenfalls vorzüglich.

Die Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft in Dresden hat unter anderen in den Jahren 1864 bis 1866: 20 %, 20 % und 30 % und in den beiden letztverflossenen Jahren je 50 % Dividende geben können.

Im Durchschnitt beläuft sich die von diesen Instituten jährlich gegebene Dividende auf ca. 17 %.

Indem wir darnach das neue Unternehmen der öffentlichen Aufmerksamkeit empfehlen, laden wir hiermit zu reger Theilnehmung an demselben ein und bemerken nur noch, dass bereits durch Anknüpfungen mit verschiedenen Versicherungs-Anstalten ein hinreichendes Geschäfts-Fundament dem zu gründenden Institute gesichert ist.

Frankfurt a. d. O., im Mai 1869.

Das Gründungs-Comité

der Frankfurter Allgemeinen Rückversicherungs-Actien-Bank
zu Frankfurt a. d. O.

Alfred, regierender Graf zu Stolberg-Stolberg

auf Schloss Stolberg a. H.

Graf Ferdinand von Bredow-Mögelin
in Berlin, Rittergutsbesitzer auf Mögelin.

Carl Ehrich,

Fabrikbesitzer in Frankfurt a. d. O.
Hofrath F. R. Kleinschmidt,
Advocat und Notar in Leipzig.

Dr. G. L. Kufahl,

Ingenieur und Maschinenbaumeister in Berlin.

Moritz Mende,

Commerzienrath, Bankier in Firma L. Mende in Frankfurt a. d. O.

Adolf Mess,

Regierungsrath in Merseburg.

Paul Steinbock,

Fabrikbesitzer in Sandow bei Ziebingen.

J. J. F. Bussler,
Director in Kienitz.

Carl Ehrich,

Dr. jur. im Königlichen Ministerium des Innern zu Berlin.
A. O. Koppe,
Oberamtmann in Kienitz.

H. F. Lehmann,

Bankier in Halle a. d. S.

Moritz Mende,

Commerzienrath, Bankier in Firma L. Mende in Frankfurt a. d. O.

G. F. W. Noack,

Fabrikbesitzer in Frankfurt a. d. O.

Paul Steinbock,

Fabrikbesitzer in Sandow bei Ziebingen.

Wolf,

Rechtsanwalt in Frankfurt a. d. O.

Conrad von Berg,

Rittmeister a. D. auf Colberg bei Storkow.

Deetz,

Oberbürgermeister zu Frankfurt a. d. O.

Gneist,

Kammer-Director a. D. zu Halle a. d. S.

Gustav Kreutzer,

Kaufmann und Kramermeister in Leipzig.

von der Marwitz,

Landrath des Kreises Lebus auf Friedersdorf bei Seelow.

Julius Friers,

Generalbevollmächtigter in Berlin.

Carl Pollack,

Stadtrath in Frankfurt a. d. O.

Heinrich Tillich,

Stadtrath und Vorsitzender der Handelskammer in Frankfurt a. d. O.

Mit Bezug auf vorstehenden Prospect erklären sich Unterzeichnete bereit, von

**Montag den 31. Mai c. ab bis
Sonnabend den 5. Juni c.**

Zeichnungen al pari in Empfang zu nehmen.

Bei eintretender Ueberzeichnung findet der Schluss der Subscription schon vor dem 5. Juni statt, und wird alsdann die etwaige Reduction den Zeichnern in kürzester Frist mitgetheilt werden. Bei der Zeichnung sind 10 pCt. baar oder in cours-habenden Werthpapieren zu deponiren.

Prospecte und Statuten liegen bei den Unterzeichneten aus.

F. W. KRAUSE & Co. BANKGESCHÄFT,

in BERLIN, Leipzigerstr. 45.

J. H. STEIN in CÖLN.

H. F. LEHMANN in HALLE a. d. S.

E. HEYMANN in BRESLAU.

Gebr. MOLENAAR in CREFELD.

L. MENDE in FRANKFURT a. d. O.

GOLDSCHMIDT & Co. in BONN.

Gebr. NULANDT in MERSEBURG.

LOUIS ZEHENDER in MERSEBURG.

Spiegel- und Photographierahmen in verschiedenen Größen empfiehlt billigt **A. Voigt, Glasermstr.**

Zur Conservirung des Teints und zum Ersatz der Malzbäder.

Die aromatischen Malz-Kräuter-Seifen zu Bädern und zu Toilette-Zwecken von Johann Hoff, Postlieferant in Berlin, Neue Wilhelmstraße Nr. 1. — Seine Exzellenz k. k. General und Gouverneur **Fr. v. Gablenz** in Wien: Persönliche Ueberzeugung von der Heilwirkung Hoff'scher Malzfabricate, insonderheit der Malz-Kräuter-Seifen. „Ihr erkanntes humanes Streben, für das Heil der Menschen zu wirken, ist um so mehr hervorzuheben, als sich eine glückliche Erfüllung daran knüpft.“ — Ähnliche Ueberzeugung: Seine Exzellenz der Ministerpräsident Herr **Graf v. Bismarck**. — Das sind Garantien, wie sie Niemand bieten kann, und ist daher zur Verfeinerung der Haut die Malz-Toilettenseife, zur Stärkung der Muskeln, Knochen und Nerven die Malz-Bäderseife angelegentlich zu empfehlen.
Vertaufsstelle bei **A. Wiese** in Merseburg.

Dr. Pattison's Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh.
In Packeten zu **8 Sgr.** und halben zu **5 Sgr.** bei **Gustav Lots.**

Geschlechts-, Onanie- und Hautleidende finden bei mir selbst in den verzweifeltsten Fällen **gründliche Heilung** nach einer Methode, die die beste Gesundheit sichert, Quecksilber und dem ähnliche Mittel ausschließt; auch brieflich. Auswärtige finden unter den bescheidensten Bedingungen Aufnahme bis zur erfolgten Heilung.
Leipzig, kl. Fleischergasse Nr. 9 I.
Robert Kirsten, Specialarzt.

Die **Mineralwasser-Fabrik** von **Heinr. Schulze jun.,** Merseburg a/S.,

offerirt auch für diese Saison ihre Fabricate in anerkannt guter und stets frischer Füllung
Selterfer- und Sodawasser
100 Kl. excl. Kl. 2 Zhr. 20 Sgr.
33 Kl. für 1 Zhr.
Wiederverkäufern besonderen Rabatt.

Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau
Ich habe den von Ihnen bereiteten **weißen Brust-Syrup** in meiner Praxis vielfach angewendet und denselben bei catarrhalischen Reizzuständen der Respirationsorgane als ein den Hustenreiz milderndes, beruhigendes, die Secretion in den Schleimhäuten, sowie auch die Expectoration beförderndes, zugleich wohlschmeckendes Präparat erprobt.
Schwarzwasser in österr. Schlesien.

Med. Dr. Joseph Lang,
k. erzhertogl. Districts- und Eisenbahnarzt.
Memmingen b. Nördlich, d. 25 Octbr. 1863.
Geehrtester Herr Mohr.

Da mir die letzte Flasche des **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrups** so gute Dienste geleistet hat, so erlaube ich Sie, mir zwei weitere Flaschen zu übersenden und den Betrag durch Nachnahme auf der Post zu erheben.
Hochachtungsvoll
C. Ruf, Pfarrer.

Depot in **Merseburg** bei **Gustav Lots.**

Als **unübertrefflich** gegen **Gicht und Rheumatismus** haben sich seit nun länger als **fünfzehn** Jahren die

Lairitz'sche Waldwoll-Watte,

das **Oel,** das **Extract** zu Bädern etc. bewährt und befindet sich das alleinige Depot für **Merseburg** bei **Moritz Seydel.**

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, jetzt Mittelstrasse No 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Frische Sendung.

Messina-Apf.-Isinen und Citronen,
Lüneburger Riesen-Neunaugen,
Bratheringe in Gewürzsauce,
Russische Sardinen,
Kräuter-Anchovis,
täglich rohen und abgekochten Schinken

empfiehlt **die Delicatessen-Handlung** von **Reinhold Feldrapp.**
Sonntag früh von 8 Uhr ab **Rapf-Sülze** mit **Remoladen-Sauce.**

Turwatter Tabu's Haus
Freiburg a. U. (Restauration)

bietet von seiner Terrasse die reizendste **Ausicht** in's **Unstrut- und Saalthal, Gesellschaften, Vereine** finden wie bekannt (auf Bestellung) **Table d'hôte** zu **civilen Preisen** bei **coulanter Bedienung.**

Theerseife, wirksamstes Mittel gegen alle Art **Wirkungsaufreinerungen,** empfehlen à Stück 5 Sgr. **S. F. Gius** und die **Apotheken** in **Lauchstädt** und **Schafstädt.**

Für **Arbeitsleute** empfiehlt **Drellhosen und Röcke,** sowie alle Bekleidungsstücke, neu und getragen,
Julius Mebne, Entenplan Rittergasse 194.

A Kleidungstücke, sowie alle Werthgegenstände werden gekauft **Entenplan Rittergasse 194** parterre.
Rückkauf schriftlich garantiert.
Discretion Ehrensache.

Sängerbund a. d. S.

Nächste Abung (Probe zu einem Concert) **Montag** den 31. d. M., Abends **8 Uhr** im **Mischgarten.**

Merseburger Landwehr-Verein.

Die nächste Vereins-Eingestunde findet nicht **Dienstag** den 1. Juni, sondern **Mittwoch** den 2. Juni e., Abends **8 Uhr,** statt.
Merseburg, den 27. Mai 1869.

Das **Directorium.**

Tivolitheater auf der Funkenburg.

Sonntag den 30. Mai. **Der Droschkenkutscher von Paris,** Charactergemälde in 6 Acten.

Montag den 31. Mai. Zum 1. Male: **Die Gistel von Blasewitz,** Lustspiel in 1 Act; **Nachtigall und Nichte,** Posse in 1 Act; **Das Fest der Handwerker,** Vaudeville-Posse in 1 Act.

Dienstag den 1. Juni. **Vor 100 Jahren,** vaterländisches Gemälde in 4 Acten von **Raupach.**

Einladung zum Mädchentanz

Sonntag den 30. Mai, wobei zur Aufführung kommt: Die Hinrichtung zu Albano, oder: Die überraschende Vorherrschaft zur rechten Stunde; um zahlreichen Besuch bittet

die **Jugend zu Leuna.**

Krebs's Restauration.

Sonabend den 29. d. M. Abends **6 Uhr** Speckfuchen nebst einem ff. Töpichen **Voßbier,** wozu freundlichst einladet

F. Krebs.

Restauration Dom 271.

Sonabend den 29. d. M. Abends **7 Uhr** Speckfuchen, dazu ein ff. Töpichen **Voß- und Lagerbier,** wozu freundlichst einladet

W. C. Sinze.

Zur guten Quelle.

Sonntag den 30. Mai **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet

F. Beyer.

Schwein-Auskegeln.

Nächsten Sonntag den 30. Mai **Schwein-Auskegeln,** wozu freundlichst einladet

Reipisch. Gastwirth **Ad. Beyer.**

Zum Sternschießen

in **Frankleben** den 30. Mai ladet freundlichst ein **August Pfeil.**

Frankfurter Allgemeine Rückversicherungs-Actien-Bank

zu Frankfurt a. d. O.

Einladung zur Actienzeichnung.

Durch Rescript der Königlichen Ministerien für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, des Innern und der Justiz, vom 25. November 1868, ist dem unterzeichneten Comité die Concession zur Gründung einer Actien-Gesellschaft, unter der Firma:

„Frankfurter Allgemeine Rückversicherungs-Actien-Bank

zu Frankfurt a. d. O.“

mit dem Sitze in Frankfurt a. d. O. ertheilt worden.

Der Zweck des Unternehmens ist:

Rückversicherung zu gewähren gegen Feuersgefahr und gegen die Gefahren des Transportes.

Das Grundcapital ist auf:

zwei und eine halbe Million Thaler Preuss. Crt.

bemessen und vertheilt auf 5000 Stück Actien, jede zu 500 Thaler, worauf zwanzig pro Cent zur Baareinlage gelangen.

Der bedeutende Aufschwung, welchen insbesondere das deutsche Feuer- und Transport-Versicherungs-Geschäft in den letzten Jahrzehnten genommen, hat fortgesetzt das Bedürfniss nach Rückversicherung für alle Feuer- und Transport-Versicherungs-Gesellschaften Deutschlands in hohem Grade gesteigert. Die geschäftliche Vorsicht gebietet, behufs Vertheilung der Gefahr, grosse oder zusammengedrückte Versicherungs-Werthe zum Theil weiter zu versichern.

Das in Deutschland gegen Feuersgefahr versicherte Capital beläuft sich ungefähr auf 16,000 Millionen Thaler, wovon schlecht gerechnet 4000 Millionen rückversicherungsbedürftig sind.

Trotz dieses evidenten Bedürfnisses, dass sich im See-, Fluss- und Land-Transport-Versicherungs-Geschäft ebenso fühlbar macht, fehlt es in Deutschland überall an hinreichender Rückversicherungs-Gelegenheit. Letztere wird in genügender Maasse um so weniger geboten, als von den fünf in Deutschland bestehenden Rückversicherungs-Gesellschaften vier Institute ganz oder doch grösseren Theiles nur behufs eigener Benutzung von inländischen Versicherungs-Anstalten gegründet sind.

In Folge dieses Umstandes werden von unseren Versicherungs-Gesellschaften jährlich erhebliche Quoten der Versicherungs-summen bei ausländischen Compagnien gedeckt und dafür an Rückversicherungs-Prämien Jahr aus Jahr ein viele Millionen Thaler in das Ausland geführt, welche durch Beschaffung ausreichender Rückversicherungs-Gelegenheit im Inlande diesem erhalten bleiben könnten.

Es ist somit gewiss geboten, dem dringenden Bedürfniss nach Rückversicherung durch Errichtung einer völlig unabhängigen gut fundirten Rückversicherungs-Gesellschaft in Deutschland endlich abzuweichen.

Die deutschen Feuer- und Transport-Versicherungs-Gesellschaften, vornehmlich die jüngeren unter denselben, werden unzweifelhaft die Gründung einer solchen Gesellschaft mit Freuden begrüssen. Ebenso werden, unsere öffentlichen Feuer-Versicherungs-Anstalten derselben ihre Theilnahme zuwenden.

Dabei kann an der Rentabilität einer unabhängigen, gut geleiteten Rückversicherungs-Gesellschaft nicht gezweifelt werden. Die Geschäftsresultate der bis jetzt bestehenden Anstalten dieser Art lehren dies zur Genüge. Von denjenigen unter ihnen, welche in Deutschland arbeiten, hat die „Pannonia“ in Pesth schon im ersten Jahre ihres Bestehens 12 % Dividende zahlen können. Unter Steigung bis auf 25 % gab sie im Jahre 1867: 16 1/2 % Dividende. Die erst 1865 in Wien gegründete „Securitas“ zahlte 1865: 6 %, 1866: 12 1/2 %, und 1867: 20 %, in 3 Jahren also 38 1/2 % Dividende.

Die wenigen abhängigen Rückversicherungs-Institute in Deutschland rentiren ebenfalls vorzüglich.

Die Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft in Dresden hat unter anderen in den Jahren 1864 bis 1866: 20 %, 20 % und 30 % und in den beiden letztverflossenen Jahren je 50 % Dividende geben können.

Im Durchschnitt beläuft sich die von diesen Instituten jährlich gegebene Dividende auf ca. 17 %.

Indem wir darnach das neue Unternehmen der öffentlichen Aufmerksamkeit empfehlen, laden wir hiernit zu reger Theilnehmung an demselben ein und bemerken nur noch, dass bereits durch Anknüpfungen mit verschiedenen Versicherungs-Anstalten ein hinreichendes Geschäfts-Fundament dem zu gründenden Institute gesichert ist.

Frankfurt a. d. O., im Mai 1869.

Das Gründungs-Comité

der Frankfurter Allgemeinen Rückversicherungs-Actien-Bank

zu Frankfurt a. d. O.

Alfred, regierender Graf zu Stolberg-Stolberg

auf Schloss Stolberg a. H.

Conrad von Berg,

Rittmeister a. D. auf Colberg bei Storkow.

Graf Ferdinand von Bredow-Mögelin

in Berlin, Rittergutsbesitzer auf Mögelin.

J. J. F. Bussler,

Director in Kienitz.

Deetz,

Oberbürgermeister zu Frankfurt a. d. O.

Carl Ehrich,

Carl Ehrich,

Gneist,

Fabrikbesitzer in Frankfurt a. d. O. Dr. jur. im Königlichen Ministerium des Innern zu Berlin. Kammer-Director a. D. zu Halle a. d. S.

Hofrath F. R. Kleinschmidt,

A. O. Koppe,

Oskar Krause,

Gustav Kreutzer,

Advocat und Notar in Leipzig.

Oberamtmann in Kienitz.

Kaufmann in Frankfurt a. d. O.

Kaufmann und Kramermeister in Leipzig.

Dr. G. L. Kufahl,

H. F. Lehmann,

von der Marwitz,

Ingenieur und Maschinenbaumeister in Berlin. Bankier in Halle a. d. S. Landrath des Kreises Lebus auf Friedersdorf bei Seelow.

Moritz Mende,

Julius Mertz,

Commerzienrath, Bankier in Firma L. Mende in Frankfurt a. d. O.

Generalbevollmächtigter in Berlin.

Adolf Mess,

G. F. W. Noack,

Carl Pollack,

Regierungsrath in Merseburg.

Fabrikbesitzer in Frankfurt a. d. O.

Stadtrath in Frankfurt a. d. O.

Paul Steinbock,

Heinrich Tillich,

Fabrikbesitzer in Sandow bei Ziebingen. Stadtrath und Vorsitzender der Handelskammer in Frankfurt a. d. O.

Wolf,

Rechtsanwalt in Frankfurt a. d. O.

Mit Bezug auf vorstehenden Prospect erklären sich Unterzeichnete bereit, von

Montag den 31. Mai c. ab bis

Sonnabend den 5. Juni c.

Zeichnungen al pari in Empfang zu nehmen.

Bei eintretender Ueberzeichnung findet der Schluss der Subscription schon vor dem 5. Juni statt, und wird alsdann die etwaige Reduction den Zeichnern in kürzester Frist mitgetheilt werden. Bei der Zeichnung sind 10 pCt. baar oder in cours-habenden Werthpapieren zu deponiren.

Prospecte und Statuten liegen bei den Unterzeichneten aus.

F. W. KRAUSE & Co. BANKGESCHÄFT,

in BERLIN, Leipzigerstr. 45.

J. H. STEIN in COLN.

H. F. LEHMANN in HALLE a. d. S.

E. HEYMANN in BRESLAU.

Gebr. MOLENAR in CREFELD.

L. MENDE in FRANKFURT a. d. O.

GOLDSCHMIDT & Co. in BONN.

Gebr. NULANDT in MERSEBURG.

LOUIS ZEHENDER in MERSEBURG.

Markt 48. **Die Seifenfabrik von W. Fuhrmann** Markt 48.
 empfiehlt beste **Waschseifen**, weiß und braun, in schöner trockner Waare zu den billigsten Preisen.
 Wiederverkäufern offerire **Kernseife**, weiß Nr. 1. à Ctr. 13 Thlr., geringere Sorten entsprechend
 billiger. **Harzseifen**, braun, à Ctr. von 9 Thlr. an.
 Außerdem verschiedene **Toilette-** und **Mandelseifen**.

Gebrüder Hupe,

51c. Preussergasse 51c.

empfehlen einem hiesigen und auswärtigen Publikum ihr Lager von **Kleiderstoffen** in halb- und ganzvollenen **Lamas**,
 sowie auch alle Sorten **Flanell**, **Malton**, **Sophadecken**, weiswollene **Bettdecken**, **Pferdedecken**,
 große **Stubenteppiche** und sonst verschiedene Waaren zu äußerst soliden Preisen.
 Um gütigen Zuspruch bitten ergebenst **Gebrüder Hupe**, Preussergasse Nr. 51 c.

220. Burgstrasse 220. Burgstrasse 220.

H. Elkan aus Halle & Merseburg.

Da jetzt eben Tüll, Mull, Gardinen, Schwaneboi, Flanell in allen Farben eingetroffen und überhaupt mein **Tuch-, Schnitt-**
 und **Modewaaren-Lager** wieder gut sortirt ist, empfehle ich dasselbe.

Vom starken Umsatz der Waaren sind mir viele Nester geblieben, welche ich, um damit zu räumen, für billige Preise verkaufe.
 Ferner zum bevorstehenden Kinderfeste empfehle ich noch fertige **Kinderanzüge**, sowie mein vollständig sortirtes **Garderobe-**

Geschäft.

Feinste beste **Arbeitshose** 1 Thlr.

Bucksfinhofen mit Gallon 2 Thlr. bis 2 Thlr. 15 Sgr.

Herren-Jaquets von 1 Thlr. 7½ Sgr. an bis zum besten

Tuch-Jaquet 3 Thlr. 15 Sgr.

Besten und vollständige **Turnanzüge** spottbillig.

Da ich nun in meinem Hause Burgstraße 220. mehr Räumlichkeiten gewonnen habe, ist für die Bequemlichkeit des Publikums
 geforgt. Sämmtliche Waaren werden bei reeller Bedienung zum billigsten Preise verkauft.

Fertige **Tuchröcke** in allen Farben für die größte Person 5
 Thlr. 15 Sgr.

Mädchen-Jaquets 20 Sgr.

Damen-Jaquets, Jacken aller Art 1 Thlr. 15 Sgr.

H. Elkan aus Halle und Merseburg.

NB. Ich bin im Stande, einen Anzug binnen 24 Stunden zu liefern mit der Versicherung, daß alles aufs Beste, Sauberste
 und gut Passendste gearbeitet ist.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meiner **Porzellan-, Steingut- & Glaswaaren-Handlung** ver-
 kaufe ich sämtliche Waaren zu den billigsten Preisen.

Emil Wolff,

H. A. Obstfelder Nachfolger, Hofmarkt Nr. 501.

1869. **ALTONA** 1869.

Ausstellung.

Industrie, Gewerbe, Ackerbau, Viehzucht.

Anmeldetermin: für Industrie bis 15. Juni, für Vieh bis 1. Juli.

Ausstellungszeit: für Industrie 27. Aug. bis 27. Septbr., für Vieh 3. bis 7. Septbr.

Concurrenz aller Nationen in allen Branchen, Geldpreise und Ehrenpreise. Zollfreie Wiedereinfuhr. Ermäßigte Eisenbahnfracht.
 Programme und Anmeldebogen gratis, franco gegen franco.

Adresse: Director **Scheffers**, Generalsecr., 110. Königstr. Altona.

Rennen zu Merseburg.

Sonntag den 27. Juni 1869, Nachmittags 5 Uhr.

I. Lady-Steep-chase. Ehrenpreis der Damen. Für Pferde, welche nie gewonnen, im Besitz von Mitgliedern des Ver-
 eins und von solchen zu reiten. 2 Thlr. Einsatz, ganz Neugeld. ¼ Meile faires Jagdterrain. Niedrigstes Gewicht 150 Pfd.
 Dem Sieger Damenpreis, dem 2. Pferde Ehrenpreis vom Verein, dem 3. Pferde Ehrenpreis aus den Einsätzen zc.

II. Beförderungs-Steep-chase. Subscriptionspreis von einigen Beförderern des Sports, mindestens 200 Thlr.
 garantirt. Handicap. Für Pferde im Besitz von Mitgliedern und von solchen zu reiten. ¼ Meile faires Jagdterrain; 10 Thlr.
 Einsatz, 5 Thlr. Neugeld; Nachmitglieder 25 Pfd. extra. Dem Sieger und 2. Pferde Ehrenpreise vom Verein, und dem 2. Pferde
 Einsätze und Neugelder bis 50 Thlr.

Unter 4 startenden Pferden kein Rennen.

ad I. zu nennen bis 21. ad II. bis 12. Juni c. beim Zahlmeister Herrn **Zoberbier**, Merseburg.

Das Directorium

des Thüringischen Reiter- und Pferdezucht-Vereins.



Die internationale Juri der
 letzten Weltausstellung zu Paris er-
 theilte der Firma **Franz Stoll-**
werk & Söhne in Köln, für aus-
 gezeichnete Qualität ihrer Dampf-
 Chocoladen, die Preismedaille.
 Von den gangbarsten Sorten dieser



rühmlichst bekannten Waare befindet sich Lager in **Merseburg**
 bei **Heinr. Schulze jun.** und bei **F. A. Boigt**; in **Schaf-**
städt bei **Carl Schuchardt**; in **Halle** bei **C. S. Wie-**
bach und bei **C. F. Wäntsch**; in **Weissenfels** bei
 Conditior **Otto Müller**, bei Conditior **Ad. Otto** und bei **C.**
F. Zimmermann.

Mein Lager von deutschen sowie französischen **Spielkarten**,
 Raumburger und Gohlarer Fabrikat, erlaube mir den geehrten Re-
 staurateuren wieder in Erinnerung zu bringen.

H. Walbe.

Die erste Sendung neuer Isländer Serringe,
 etwas ganz vorzüglich pikfeines,
 neue saure Gurken,
 Kieler Speckbücklinge,

Sonntag den 6. Juni, von früh 8 Uhr ab, Kapf-
 Sülze mit Nemolabensaunce und Russischen Salat ff.
 empfiehlt die Delicatsessen-Handlung von
Reinhold Feldrapp.

Obst-Verpachtung.

Freitag den 11. d. M., Vormittags 11 Uhr,

fall die diesjährige Dornnutzung der zum Rittergute Schlopau gehörenden Plantagen in 3 Parzellen im Gauthofe zu Schlopau öffentlich an die Meistbietenden verpachtet werden.
Die Hälfte der Pachtsumme ist nach erfolgtem Zuschlage sofort zu entrichten.

200,000 Gulden

als Hauptgewinn der grossen Geldverloosung. Schon am 9. und 10. Juni d. J. findet die erste Ziehung der von der Stadt Frankfurt gegründeten und von Hoher Regierung genehmigten großen Geldverloosung statt.

Das Gesamt-Capital, welches zur Verloosung kommt, beträgt Eine Million und 780,920 Gulden.

Für die Ziehung am 9. und 10. Juni erläßt unterzeichnetes Handlungshaus:

- 1 ganzes Loos für Thlr. 3. 13 Sgr.
- 1 halbes " " " 1. 22 "
- 1 viertel " " " " 26 "

Gefällige Aufträge werden gegen Baarsendung oder Postnachnahme prompt befolgt, sowie jede wünschende Auskunft gratis erteilt durch das Handlungshaus

Jos. Vb. Schüs,
Frankfurt a/M.

Für Arbeitsleute

empfiehlt Dresshosen und Röcke, auch leinere Hosen, Militairzeug, sowie neue Hosen und Jaquets in Dress für Erwachsene und Knaben, gute getragene Bekleidungsstücke

Julius Wehne,
Entenplan, Rittergasse 194.

Geschlechts-, Onanie- und Hautleidende finden bei mir selbst in den verzweifeltsten Fällen gründliche Heilung nach einer Methode, die die beste Gesundheit sichert. Quecksilber und dem ähnliche Mittel ausschließt; auch brieflich. Auswärtige finden unter den bescheidensten Bedingungen Aufnahme bis zur erfolgten Heilung.

Leipzig, fl. Fleischergasse Nr. 9. I.

Robert Kirsten, Specialarzt.

Die

Mineralwasser-Fabrik

von

Heinr. Schulze jun.,

Merseburg a/S.,

offerirt auch für diese Saison ihre Fabrikate in anerkannt guter und stets frischer Füllung

Selterfer- und Sodawasser

100 Fl. excl. Fl. 2 Thlr. 20 Sgr.

33 Fl. für 1 Thlr.

Wiederverkäufern besonderen Rabatt.

Ein Damen-Cylinder-Bureau, zur Wittenberger Ausstellung bestimmt, ist seiner Vollendung nahe; dasselbe ist von brillantem Nußbaum, mit diversem Mechanismus, theilweise eigener Erfindung, versehen, mit größter Eleganz und Zweckmäßigkeit ausgestattet, und steht einem hohen Adel und geehrten Publikum zur geneigten Ansicht bis Mittwoch bereit.

Unterzeichneter bittet die hohen Herrschaften, dies schöne Stück in Augenschein nehmen zu wollen.

Mit aller Hochachtung

C. Pertz, Tischlermeister,
Vorwerk Nr. 462.

Die gewünschten kleineren Bratenleitern, für jeden Haushalt passend, sind wieder vorrätzig in der
Buckauer Porzellan-Niederlage.
Gotthardtsstraße 110. **C. Manländer.**

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit an, daß bei mir alle Kleiderstoffe in Seide, Wolle und Baumwolle, sowie auch fertige Gegenstände, als: Hosen, Röcke und Westen, ohne auseinanderzutrennen, schnell und sauber umgefärbt werden.

J. Wendel, Delgrube 319.

Auch ist daselbst ein Logis zu vermieten und Johannis zu beziehen.

Nächsten Sonntag als den 6. Juni bin ich in Merseburg im Hotel zur Sonne von 1/8 bis 12 Uhr zu sprechen.
C. Haun, Zahnarzt.

Gut Kaufastisches Insecten-Pulver

in Schachteln zu 2 und 4 Sgr.

Besten Fliegenleim

in Büchsen zu 1/4 Sgr. empfiehlt

Gustav Lott.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich, Schon über Hundert geheilt.

Die ersten neuen Isländer Seringe, sehr groß u. fett, saure Gurken, Emmenthaler Schweizer Käse, so ausgezeichnet wie er noch nicht dagewesen ist.

Limburger Käse,

Kräuter- und Parmesan-Käse

empfiehlt

Gottfried Hädrich an der Stadtkirche.

Zu den am 9. und 10. Juni l. J. stattfindenden Ziehungen der Preuß. Frankfurter Lotterie

mit

Gewinnen und Prämien

1 Million 780,920 Gulden,

eingetheilt in solche von:

Gulden 200,000; ev. 2 à **100,000;** **50,000;** **25,000;** **20,000;** **15,000;** **12,000;** **10,000;** **6,000;** **4,000** u. s. f., nebst **7600** Freilooten, erlasse ich ganze Loose à Thlr. 3. 13, halbe à Thlr. 1. 22 und viertel à 26 Sgr. Diese Loose bitte nicht mit Antheilscheinen zu verwechseln, sondern ein Jeder bekommt das vom Staate

eigenhändig ausgefertigte Original-Loos verabfolgt, welches zu allen seinen Ziehungen die volle Einlage in sich trägt, weshalb auch während der 5 ersten Classen gar kein Verlust möglich ist. Der amtliche Plan wird jeder Bestellung gratis beigelegt, ebenso die Gewinnlisten nach jeder stattgehabten Ziehung sofort zugesandt und die Gewinne prompt ausbezahlt. Man beliebe sich daher vertrauensvoll zu wenden an

NB. Briefe u. Gelder erbitte mir franco; letztere können auch der Post-Einsparung oder durch Nachnahme berichtigt werden.

Samuel Goldschmidt,

Haupt-Collecteur in **Frankfurt a. M.**

Döngesgasse 14.

Geschäfts-Anzeige!

Von jetzt ab Stachelbeerdröckchen à 2 Stück 1/4 Sgr., Blanderbrezeln à 2/4 Sgr., sowie verschiedenen Kaffee-, Maa- und Mohnkuchen, Vanillezwieback, verschiedenes Theegebüd u. s. w. täglich frisch empfiehlt

Burastraße 219.

C. Mitsching's Conditorei.

Da von vielen Seiten der Wunsch nach Predigten des sel. Confessorial-Raths Frobenius gegen die Familie desselben laut geworden ist, hat der Unterzeichnete es unternommen, im Verein mit Herrn Superintendent Opitz demnächst eine Sammlung von Predigten des Verstorbenen herauszugeben. Es wird dieselbe Predigten aus verschiedenen Zeiten seiner 24-jährigen Wirkamkeit in Merseburg umfassen, und der Preis möglichst so gestellt werden können, daß sie auch dem Minderbemittelten käuflich ist. Die Herausgabe selbst kann jedoch nur dann erfolgen, wenn durch den Absatz der Predigten mindestens Druck- und Verlagskosten gedeckt werden. Es hat sich deshalb der Unterzeichnete erlaubt, für die nächsten Wochen eine Subscriptionsliste in der Stollberg'schen Buchhandlung ausulegen, in welche jeder, der auf diese Predigten reflectirt, seinen Namen mit Zahlung der gewünschten Exemplare einzusetzen gebeten wird.

Merseburg, den 2. Juni 1869.

Frobenius, Diac. an St. Maximi.

Die Niederlage der Schriften des evangelischen Bücher-Vereins zu Berlin, sowie des christlichen Vereins im nördlichen Deutschland befindet sich für Merseburg und Umgegend beim Diaconus Frobenius und können durch denselben fortwährend Schritten bezogen werden.

Höherer Anordnung zufolge wird das Schneidlöse-Abladen am Meuschauer Wege von jetzt ab unterlagt. Gleichzeitig werden diejenigen, welche bis jetzt derartige Stämme daselbst niedergelegt haben, aufgefordert, dieselben binnen vier Wochen zu entfernen.

Rockendorf, Schleusenmeister.

Die ersten neuen Isländer Serringe empfing in sehr schöner Qualität
Otto Beckolt.

Missionsfest

in **Lauchstädt** den 9. Juni e., Nachmittags 2 Uhr. Herr Superintendent **Jürgens** zu Niederbeuna wird die Festpredigt halten.

Die Maurer-, Steinhauer-, Zimmer- und Dachdecker-Gesellen werden zu einer Versammlung auf Sonntag den 6. Juni, Abends 7 1/2 Uhr, im Thürringer Hofe eingeladen.

Tagesordnung.

- 1) Vorlage über den Bescheid der Königl. Regierung in Betreff der Krankenkassen-Statuten.
- 2) Besprechung des weiteren Vorgehens in der Krankenkassen-Angelegenheit.

Der interim. Vorstand.

Das in diesem Jahre von der Bürger-Schützen-Compagnie abzuhaltende

Mittelschießen

beginnt **Sonntag den 6. Juni a. e.**, Nachmittags 3 Uhr, und wird **Montag den 7. d. M.** von Vormittags 9 Uhr an fortgesetzt. Freunde des Schießens werden hierdurch zur gefälligen Theilnahme mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Einlage 15 Sgr. beträgt.

Merseburg, den 3. Juni 1869.

Das Directorium.

Rogelschießen in Merseburg.

Zum diesjährigen priv. Rogelschießen, welches **Sonntag den 13. d. M.**, Nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Bürgergarten beginnt und **Montag und Dienstag** fortgesetzt wird, erlauben wir uns ein hiesiges wie auswärtiges Publikum ganz ergebenst einzuladen. Das soeben. Probefchießen auf den Stern findet **Freitag den 11. d. M.**, Nachmittags 3 Uhr, statt.

Merseburg, den 3. Juni 1869.

Das Directorium der priv. Rogelschützen-Gesellschaft.

Programm.

Sonntag den 13. Juni, Nachmittags 3 Uhr, Beginn des Schießens und Concert im Bürgergarten.

Montag den 14., Mittags 2 Uhr, Fortsetzung des Schießens.

Dienstag den 15., von früh 8 Uhr an, Scheibenschießen und Abends 8 Uhr nach Beendigung desselben Königsstafel.

Mittwoch den 16., Nachmittags 4 Uhr, Concert und Damengesellschaft, verbunden mit einer Verloofung kleiner Geschenke an die Damen.

Abends Länzchen und Feuerwerk.

Merseburg, den 1. Juni 1869.

Das Directorium.

Tivoli-theater auf der Funkenburg.

Sonntag den 6. Juni. **Der Talisman**, Posse mit Gesang in 3 Acten von J. Nestrov.

Montag den 7. Juni. **Das Portrait der Geliebten**, Lustspiel in 3 Acten. 1733 Zhr. 22 1/2 Sgr., Posse in 1 Act.

Dienstag. **Des Königs Befehl**, historisches Lustspiel in 4 Acten von Dr. Löpfer.

Vocal- & Instrumental-Concert,

gegeben von dem hiesigen Trompetercorps, der Stadtcapelle und mehreren Gesangsbereinen.

Freitag den 4. Juni, Abends 1/2 8 Uhr,
im Rischgarten.

Restauration Dom 271.

Sonabend den 5. d. M. Abends 7 Uhr Speckkuchen, dazu ein ff. Löpschen Bock- und Lagerbier, wozu freundlichst einladet
W. C. Sinje.

Krebs's Restauration.

Sonabend den 5. d. M. Abends 6 Uhr Speckkuchen, sowie **Sonntag** den 6. d. M. von Nachmittags 3 Uhr ab Stollen-Ausfeiern nebst einem ff. Löpschen Bockbier, hierzu ladet freundlichst und ergebenst ein
F. Krebs.

Meuschau.

Nächsten Sonntag als den 6. d. M. **Tanzmusik** wozu ergebenst einladet
A. Kenzig.



Ritter St. Georg.

Sonabend den 5. Juni **Bockbier**, wozu ergebenst einladet
Bachhaus.

Sonntag den 6. Juni 1869

Tanzmusik in Meuschau,

wozu ergebenst einladet

Carl Poble.

Feldschlösschen.

Sonntag den 6. Rosenfest, von Nachmittags 3 1/2 Uhr an **Tanzmusik** mit verstärktem Orchester, wozu freundlichst einladet
F. Bleier.

EINLADUNG

zum

Sternschiessen, Concert und Ball

in der Fischerei zu Vesta

Sonntag den 6. Juni 1869.

Eduard Kleinicke.

Sonntag den 6. Juni laden zu einem gesellschaftlichen Länzchen, wobei zur Aufführung kommt:

Der Heirathsbeschluss ohne die Braut, oder Träume sind Schäume,

freundlichst ein

die jungen Mädchen in Göhltsch.

Speckkuchen

Sonabend den 5. d. M. früh 8 Uhr, sowie Abends 7 Uhr nebst einem lieblich wohlriechenden Gläschen Weiß- und einem ff. Löpschen Lagerbier, hierzu ladet freundlichst ein

Carl Blossfeld.

freiwillige Turner-Feuerwehr.

Sonntag den 6. d. Versammlung auf dem Rathshofe. Abmarsch zur Uebung **früh 6 Uhr.**

Merseburg, den 3. Juni 1869.

Das Commando.

Avis für Damen.

Jungen Damen wird das Schneidern, Maßnehmen, Schnittzeichnen und Zuschneiden binnen drei Wochen nach practisch leicht faßlicher Methode gründlich erlernt. Die Damen arbeiten für sich oder ihre Angehörigen. Honorar 4 Thlr. Anmeldungen werden erbeten bei **Hrn. G. Lots.**

Zwei Malergehülfsen auf Weiß, einen auf Puntmalerei, zwei Holzmaler und zwei Lackirergehülfsen sucht zum sofortigen Antritt
Carl Nuck.
Weissenfels, den 31. Mai 1869.

Eine Köchin und ein Stubenmädchen mit guten Zeugnissen werden zum 1. Juli gesucht. Zu erfragen in der Typed. d. Bl.

Gut empfohlene Mädchen suchen sofort und 1. Juli Dienst als Köchinnen, Hausmädchen, Stubenmädchen, Kindermädchen u. s. w. durch

N. Plöb, Gesinde-Verm. Bureau.
Knechte und Viehmägde werden auf Ritter- und Bauergütern verlangt durch

N. Plöb, Gesinde-Verm. Bureau.
Ein zuverlässiger Kuhhirt findet sofort Stellung auf dem Rittergute **Bündorf.**

Für eine preussische **Viehversicherungs-Ges.** wird ein solider **General-Agent** gesucht. Nur tüchtige mit guten Referenzen veriehene Persönlichkeiten, welche zugleich Caution hinterlegen können, wollen ihre Offerten nec. sub G 5224. an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin einsenden.

Verloren

wurde den 2. Juni entweder in Lauchstädt oder in Merseburg ein goldenes Medaillon mit den Lettern **C J.** 1867 und dem Bilde einer älteren Dame nebst Loche veriehen. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen angemessene Belohnung beim Regierungsrath **Jordan** Oberaltenburg 847. 1 Treppe hoch abzugeben.

In der Annonce im 43. Stück d. Bl. muß es statt Steinseger **Moriz Becker,** „Handarbeiter **Moriz Becker**“ heißen.

Am 2. Sonntage nach Trinitatis (6. Juni) predigen:

Domkirche	Vormittags:	Nachmittags:
	Herr Pastor Sturm.	Herr Cons. Rath Leuschner.
Stadtkirche	Herr Pastor Heinke.	Herr Diac. Frobenius.
Neumarktskirche	Herr Pastor Dreiling.	
Altendurger Kirche	Herr Pastor Güner.	
Stadtkirche:	Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Heinke.	

Anmeldung.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.